

6. Kochkurse privat. Ein praktischer und höchst unterhaltsamer Weg, in die Geheimnisse der indischen Küche einzutauchen, ist ein privater Kochkurs. Die Kurse werden meist von engagierten Frauen und Männern in häuslicher Atmosphäre veranstaltet. Teilnehmer lernen, welche Gewürzmischung für welches Gericht geeignet ist wie ein aromatischer Biryani-Reis oder ein schmackhafter Dal zubereitet werden. Selbstverständlich werden die Speisen anschließend mit viel Palaver verzehrt. Die Kurse sind meist privat organisiert und bieten eine gute Gelegenheit, ausgetretene Touristenpfade zu verlassen und indischen Alltag kennenzulernen. Die Gebühren für einen halbtägigen Kurs betragen 40 bis 50 US-Dollar pro Person. delhicookingclass.blogspot.in

7. National Museum. An der Janpath-Allee südlich vom Connaught-Place steht die Schatzkammer der Nation, das National Museum. In dem mächtigen Bau aus den 1950er-Jahren präsentiert eine alte Kilturmation Kunstwerke und archäologische Zeugnisse aus 5000 Jahren Geschichte. Einzigartige Exponate sind Ritualgegenstände und Specksteinsiegel aus den antiken Städten Harappa und Mohenjo-Daro und mittelalterliche Bronzestatuen aus südindischen Tempeln. Hier präsentiert sich die kulturelle Vielfalt des Landes in ihrer höchsten Form. nationalmuseumindia.gov.in

Metro-Service. Bequem, schnell und preiswert: Die neue Schnellbahn Metro, die teils überirdisch, teils unterirdisch fährt, ist das mit Abstand beste Verkehrsmittel in der Millionenstadt. Zwar ist das Streckennetz nicht mit denen europäischer Metropolen zu vergleichen, aber in der Kombination mit Taxi und Riksha kommt man damit praktisch überall hin. Die Züge sind neu und sauber, und abgesehen vom morgendlichen und abendlichen Berufsverkehr keineswegs überfüllt. Der Fahrpreis beträgt in den allermeisten Fällen weniger als einen Euro. Eine Tageskarte kostet nicht einmal zwei Euro. Mit der Metro lässt sich dem permanenten Verkehrschaos leicht ein Schnippchen schlagen! delhimetrorail.com

8. Qutb Minar. Das 72,5 Meter hohe Minarett der mehr als 800 Jahre alten Quwwat-ul-Islam-Moschee im Süden Delhis ist ein Wahrzeichen der indischen Hauptstadt. Bei seiner Vollendung im Jahr 1193 galt der Qutb Minar als architektonisches Meisterwerk. In seinem Inneren führen 372 Stufen auf die Spitze. Zu Füßen des Minarets ist eine einen halben Meter dicke Eisensäule in den Boden gelassen, die seit 500 Jahren rostfrei dem harschen Klima trotzt. Sie trägt Inschriften in der Brahmi-Sprache, die in der indischen Antike gebräuchlich war, ist also viel älter als die Moschee. Ein Rundgang durch die Arkaden der Quwwat-ul-Islam-Moschee offenbart Säulen und Kapitelle, die Figuren aus der hinduistischen Mythologie tragen. Das islamische Gotteshaus wurde teilweise aus Trümmern zuvor zerstörter Hindutempel errichtet. Bis heute gibt es Konflikte zwischen den beiden größten Religionsgemeinschaften des Landes. Mehrauli, Delhi 110030

